

"Zelter-Plakette" aus der Hand von Bundespräsident Horst Köhler

Tausende von Gästen bei "Tage der Chor- und Orchestermusik" in Bruchsal

Zum zentralen Schauplatz der bundesweiten "Tage der Chor- und Orchestermusik" wurde die nordbadische "Barockstadt Bruchsal". Drei Tage lang war dort das gesamte Spektrum der Laienmusik in Deutschland zu erleben – und zu genießen. Eindrucksvoll stellten rund 1.200 Laienmusiker ihr Können unter Beweis. Ein ganzes Wochenende lang verwandelte sich die Stadt in einen einzigen Konzertsaal. Von A wie Alphornbläser bis Z wie Zitherclub reichte die Palette der Angebote. Und von A wie "Aurelius", ein 60-köpfiger Knabenchor aus Calw, bis W wie WEIBrations, eine singende lesbische Frauenformation aus Karlsruhe.

Zum Höhepunkt der Musiktage wurde der Festakt. Aus der Hand von Bundespräsident Horst Köhler nahmen der Männergesangverein "Frohsinn" 1908 Robern (Neckar-Odenwald- Kreis) und die Stadtkapelle Laupheim (Kreis Biberach) - stellvertretend für nahezu 250 Orchester, Chöre und andere Gruppen - die Musikpreise "Pro Musica" und "Zelter-Plakette" entgegen. Diese gibt es zum 100-jährigen Bestehen für den jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz. Wie es hieß, engagieren sich in Deutschland rund sieben Millionen Menschen ehrenamtlich für Gesang und Instrumentalmusik. Zu den Empfängern 2008 gehören vier badische Kirchenchöre und neun Chöre im Badischen Sängerbund.

"Chöre und Musikvereine in Deutschland sind ein Schatz, den es zu hegen und zu pflegen gilt", sagte Köhler, der sich gerne an die Zeiten als Mitglied des Männergesangvereins Herrenberg-Mönchberg erinnert. Deutlich sprach sich das Staatsoberhaupt gegen Kürzungen des Musikunterrichts in Kindergärten und Schulen aus: „Es lohnt sich, die musikalischen Fähigkeiten eines jeden zu fördern oder zumindest entsprechende Angebote zu machen“, sagte der Bundespräsident vor gut 1.000 Zuhörern, darunter BSB-Präsident Josef Offele und seine Stellvertreterin Maria Löhlein-Mader. Am Festakt nahmen auch Kultusminister Helmut Rau und Innenminister Herbert Reich teil.

Bei dem dreitägigen Festival widmeten sich 37 Vokal- und Instrumental-Ensembles mit mehr als 1.100 Aktiven der Laienmusik. Tausende von Zuhörern lauschten dem Kindermusical "Wakatanka", dem imposanten zweieinhalbstündigen Festkonzert und den viel gelobten Darbietungen im Rahmen der "langen Nacht der Musik". An acht verschiedenen Orten lösten sich die Unterhaltungsakteure ab. Angebote gab es genügend, von Melodien der Renaissance bis zum Rockkonzert war alles dabei.

Den Heimvorteil nutzten viele Gäste aus dem badischen Landesteil. Gut in das vielseitige Programm integriert waren die Chöre aus der Region. Zu den singenden Gästen gehörten die "Schlossspatzen", der Grundschulchor der Konrad-Adenauer-Schule, der Kammerchor und der Lutherchor (alle aus Bruchsal), die Aurelius-Sängerknaben, der Jazzchor Ettlingen, der Württemberger Kammerchor, der Liederkranz Neudorf, der Frohsinn Kirrlach und der Frauenchor "WEIBrations". Das Programm beinhaltete auch ein Gedenkkonzert zur Erinnerung an die Bombardierung Bruchsals am 1. März 1945 und einen Auftritt der "Sängerrunde" Wiesental in der Justizvollzugsanstalt Bruchsal.